

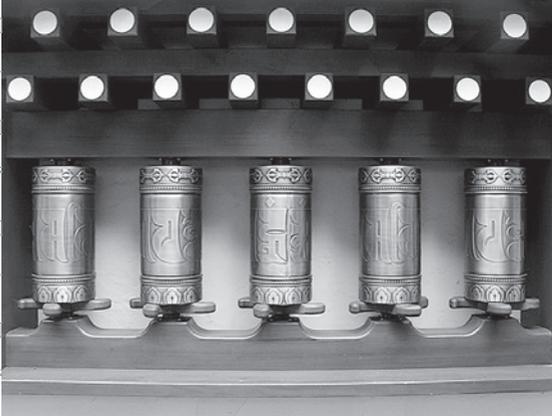
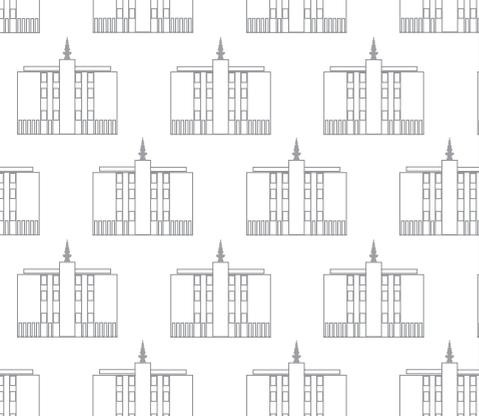


Jahresbericht 2009

Tibet-Institut Rikon
8486 Rikon
Schweiz
www.tibet-institut.ch



༄༅། ཚེས་འཁོར་དགོན།



Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Die Mönchsgemeinschaft	4
Veranstaltungen	6
Publikationen	7
Die Bibliothek	8
«Science meets Dharma» in Indien	10
Jahresrechnung 2009	12
Stiftungsrat und Mitarbeitende	14
Herzlichen Dank	15
Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts	16

Impressum

Herausgeber: Tibet-Institut Rikon

Texte: Philip Hepp, Rudolf Högger (S. 3, 10, 11), Renate Koller (S. 8, 9)

Fotos: Kalsang Chokteng, Philip Hepp, Karin Hutter, Kurt Markus

Gestaltung: Karin Hutter

Druck: Mercantil Druck AG, Rudolfstetten

Vorwort des Präsidenten



Eben habe ich die Beiträge zu diesem Jahresbericht noch einmal überflogen. Dabei kam mir ein kecker Satz in den Sinn: «Das Tibet-Institut in Rikon ist eine gute Adresse!»

«Für wen – in welcher Hinsicht?» werden Sie fragen. Eine Auswahl von möglichen Antworten findet sich auf den folgenden Seiten.

Das Tibet-Institut Rikon ist tatsächlich eine gute Adresse

- für hunderte von Tibeterinnen und Tibeter, die jedes Jahr eines ihrer traditionellen Feste in grosser Gemeinschaft feiern möchten;
- für Menschen jeglicher Herkunft, die lernen wollen, durch Meditation zu innerer Ruhe zu gelangen oder einfach mehr über den tibetischen Buddhismus zu erfahren;
- für die heutige Generation junger TibeterInnen in der Schweiz, die sich – geschult in westlichem Denken – in nüchterner Weise dem Kulturerbe ihrer ursprünglichen Heimat anzunähern suchen;
- für Lehrpersonen, die im Schulfach «Religion und Kultur» mit ihrer Klasse ein Gespräch mit tibetischen Mönchen führen oder sich einen tibetischen Kultraum erklären lassen möchten;
- für Studierende, die sich in einer spezialisierten Bibliothek ein eigenes Bild über einen besonderen Aspekt des Landes Tibet oder den Buddhismus erarbeiten wollen;
- Für TibetologInnen auf der Suche nach einem alten Werk oder einem wichtigen Manuskript;
- Für Jung und Alt mit dem nötigen Gwunderi, ein Stück tibetischer Sprache zu lernen;
- Für Unkonventionelle, die statt in einem herkömmlichen Schulzimmer für einige Zeit im Kloster Rikon oder in einem tibetischen Kloster in Indien ein wissenschaftliches Fach unterrichten möchten;
- Für Teams aus Verwaltung oder Unternehmungen, aus Kirchgemeinden und Vereinen, die ihren Jahresausflug mit einem lohnenden Thema verbinden möchten;

Vielleicht haben Sie Lust, sich in nächster Zeit selber wieder einmal an unsere Adresse zu wenden oder diese weiter zu empfehlen. Im Namen des Stiftungsrats und aller Mitarbeitenden des Tibet-Instituts danke ich Ihnen herzlich für Ihr Interesse und Ihre kostbare Unterstützung!

Dr. Rudolf Högger, Präsident des Stiftungsrates



Feiertag im Tibet-Institut:
Saka Dawa – Buddhas
Geburt, Erleuchtung und
Eingang ins Parinirvana
(7.6.09)

Die Mönchsgemeinschaft

Die Mönchsgemeinschaft bestand auch im Jahr 2009 aus neun gelehrten Mönchen: dem Abt, vier ständigen und vier zeitweiligen Mitgliedern. Letztere werden entsprechend dem Wunsch Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama im Rotationsverfahren während einiger Jahre im Kloster Rikon eingesetzt, um sie neben ihren traditionellen klösterlichen Aufgaben in westlichen Wissenschaften weiterzubilden. Weitere Ziele dieses Rotationsprinzips bestehen darin, am Tibet-Institut die Vertretung aller vier grossen Traditionen (Nyingma, Kagyü, Sakya und Gelug) sowie eine periodische Verjüngung der Mönchsgemeinschaft zu verwirklichen.

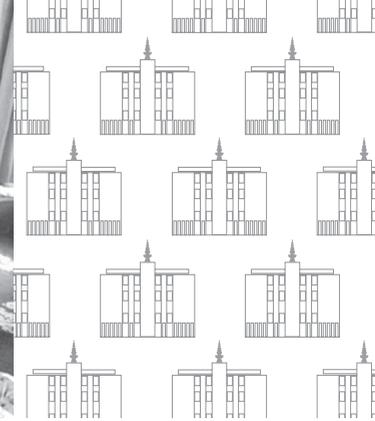
Die Ew. Mönche am Tibet-Institut

- Abt Geshe Phuntsok Tashi
- Geshe Jampel Senge
- Lama Tenzin Jottotshang
- Lama Gendün Gyatso
- Geshe Khedup Tokhang
- Geshe Gedun Shakya (bis Sept. 09)
- Acharya Pema Wangyal
- Acharya Tenzin Choeden
- Geshe Tsondue Gyatso

Seit 2006 steht die zweite Gruppe jüngerer Mönche aus Indien im Einsatz. Im Gegensatz zur ersten Gruppe sollen diese Mönche im Laufe der Jahre gestaffelt abgelöst werden, um im Kloster Rikon mehr Kontinuität zu gewährleisten. Aus der zweiten Gruppe kehrte Geshe Gedun Shakya im September 2009 nach über dreijährigem Aufenthalt in Rikon in sein Kloster Ganden Jangtse in Indien zurück. Seine Nachfolge wird anfangs 2010 ein neuer Vertreter der Gelug-Tradition antreten.

Im Dienst der Tibetergemeinschaft

Im Berichtsjahr standen für die Mönchsgemeinschaft die bekannten hauptsächlichen Aufgaben im Vordergrund: die geistige Betreuung der Tibeterinnen und Tibeter und die Vermittlung der tibetischen Religion und Kultur. Neben dem allgemeinen öffentlichen Veranstaltungsprogramm (siehe Seite 6) führte die Mönchsgemeinschaft auch 2009 einige spezifische Veranstaltungen im Dienst der Tibetergemeinschaft durch. Diese wurden von verschiedenen Tibeterorganisationen im Kloster organisiert und immer sehr zahlreich besucht. Beispiele sind die grossangelegte Saka Dawa Veranstaltung der Tibeter Gemein-



schaft (TGSL) und die zahlreichen Langlebenszeremonien für S.H. den Dalai Lama veranstaltet durch die TGSL bzw. ihre Sektionen, die tibetische Frauenorganisation (TFOS) und den Ütsang-Verein.

Die Mönchsgemeinschaft war auch häufiger Gast an externen Anlässen und Kundgebungen. Ein stellvertretendes Beispiel ist der Fackelzug der TGSL in Zürich zur Trauer um die hingerichteten Landsleute im Zusammenhang mit den Massenprotesten in Tibet vom Vorjahr.

Für die tibetischen Jugendlichen wurde mit dem Verein Tibeter Jugend Europas (VTJE) ein Kulturanlass mit Gebeten, Führung, Diskussionsrunde und Nachtessen im Kloster organisiert. Ferner wurde in Zusammenarbeit mit dem VTJE ein ganztägiger Buddhismus-Kurs zur Vorbereitung der Belehrungen S.H. des Dalai Lama in Lausanne angeboten.

Unterweisungen für tibetische Frauen

Seit zwei Jahren unterrichtet Geshe Jampel Senge eine engagierte Gruppe tibetischer Frauen. Die Belehrungen finden einmal pro Monat im Tibet-Institut statt und beinhalten auch Anleitungen und Übungen für die persönliche Meditation und Praxis. Diese private Initiative ist ein kleines ermutigendes Beispiel wie Tibeter

und Tibeterinnen im Exil für den Erhalt ihrer Religion und Kultur Verantwortung übernehmen. Selbstverständlich unterstützt die Mönchsgemeinschaft solche Initiativen bestmöglich.

«Science meets Dharma» (SmD)

Die klassische SmD-Ausbildung der jüngeren Mönche in den westlichen Wissenschaften beinhaltet im Kloster Rikon die Fächer Mathematik, Biologie, Chemie, Physik sowie Englisch. Im Jahr 2009 wurde dieser Unterricht erweitert mit einer Einführung in die Psychologie und einem Kurs über das menschliche Gehirn, um den diesbezüglich grossen Interessen der Mönche zu entsprechen.

S.H. der Dalai Lama in Lausanne

Die Teilnahme an den Unterweisungen S.H. des Dalai Lama in Lausanne im August 2009 stellte auch für die Mönchsgemeinschaft ein bedeutendes Ereignis dar. Für die grosszügige Unterbringung der Mönchsgemeinschaft sind wir Namkha Rinpoche, dem Präsidenten der organisierenden internationalen Rigdzin Gemeinschaft, dankbar.

Aus Termingründen konnte S.H. der Dalai Lama das Tibet-Institut nicht besuchen, hat aber die Einladung zum Besuch des Klosters Rikon im April 2010 angenommen.



Aus dem Kursprogramm des Tibet-Instituts: Lama Tenzin Jottotshang unterrichtet Tibetisch

Veranstaltungen

Öffentliche Veranstaltungen

Das Tibet-Institut führte im Jahr 2009 insgesamt 189 (Vorjahr 141) öffentliche Veranstaltungen folgender Kategorien (und Anzahlen) durch:

- Religiöse Feiertage (10)
- Einzelveranstaltungen (47)
- Regelmässige Veranstaltungen (65)
- Regelmässiger Sprachunterricht (61)
- Externe Veranstaltungen (3)

Dieses umfangreiche Angebot diente hauptsächlich der Vermittlung des tibetischen Buddhismus sowie der tibetischen Sprache. Weitere Veranstaltungen erfolgten in Zusammenarbeit mit tibetischen Organisationen und speziell für die Tibeter und Tiberinnen (siehe Seite 4).

Die Referenten der Belehrungen, Vorträge und Kurse waren grossmehheitlich die Mitglieder der Mönchsgemeinschaft sowie Loten Dahortsang. Zudem hielt Seine Eminenz Taklung Tsetrul Rinpoche während seines ersten Europa-Besuches am Tibet-Institut eine Unterweisung und Initiation.

Mandala in St. Gallen

Für die Ausstellung «Indiens Tibet – Tibets Indien» im Völkerkundemuseum St. Gallen

wurde das Tibet-Institut Rikon eingeladen, ein Sandmandala zu streuen. Diese öffentliche Spezialveranstaltung fand im November 2009 im Museum statt und dauerte 5 Tage. Das Avalokiteshvara-Mandala wurde dann am Ende der Ausstellung von den Mönchen wieder rituell zerstört.

Panorama-Diashow «TibetIndia»

Im Projekt «Science meets Dharma» unterrichtete Martin Ramsauer ein Jahr als Naturwissenschafts-Lehrer im tibetischen Kloster Sera in Südindien. Seine Erlebnisse und Erfahrungen präsentiert er in der packenden digitalen Diashow «TibetIndia» auf Panorama-Leinwand mit Live-Kommentar. Zwischen November 2009 und Januar 2010 veranstaltete das Tibet-Institut sechs öffentliche Vorführungen in verschiedenen Städten in der Deutschschweiz. Die Abende wurden durchschnittlich von über 150 Personen besucht.

Führungen und Gruppenbesuche

Im Berichtsjahr wurde das Tibet-Institut von insgesamt 81 Gruppen (Vorjahr 72) folgender Kategorien (und Anzahlen) besucht:



Streuen eines Sandmandalas durch Geshe Tsondue Gyatso, Acharya Pema Wangyal und Loten Dahortsang im Völkerkundemuseum St. Gallen (14.11.09)

Publikationen

- Öffentliche Führungen (11)
- Private Gruppen (41)
- Schulklassen (29)

Die Gruppen umfassten das Bildungswesen (Sekundarschulen, Gymnasien, Fachhochschulen und Universitäten), die katholische und reformierte Kirche sowie verschiedenste Vereine, Firmen und Institutionen.

Was westliche Manager vom Buddhismus lernen können

Mit dem Zentrum für Unternehmungsführung, Thalwil (ZfU) organisierten wir im Tibet-Institut eine gut besuchte Tagung für Führungskräfte aus der Schweizer Wirtschaft. Mit Referaten, einem Rundgang und Diskussionen gingen wir der Frage nach, was westliche Manager vom Buddhismus lernen können? Auch konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine angeleitete Meditation mit einem Mönch erfahren. Aufgrund des grossen Erfolgs wurde bereits eine weitere Veranstaltung für das Folgejahr geplant.

Buddhismus – Eine Einführung

Die 2009 in der Reihe „Schriften“ des Tibet-Instituts neu erschienene Publikation trägt den Titel «Buddhismus – Eine Einführung». Auf 54 Seiten erfolgt ein sorgfältiger Abriss über den Buddhismus und seine Hauptströmungen inklusive den tibetischen Buddhismus und die Bön-Religion. Der deutsche Autor Michael Landwehr ist ein Kenner des Buddhismus und hat als einer der wenigen ausländischen Lehrer während über zwei Jahren im Tibetan Children's Village (TCV) in Dharamsala unterrichtet.

Neuzeitliches deutsch-tibetisches Lehrbuch

Dieses beliebte Tibetisch-Lehrbuch von Lama Tenzin Jottotshang wurde im Berichtsjahr bereits in der 4. unveränderten Auflage publiziert. Es dient auch als Lehrmittel zu den Tibetisch-Sprachkursen am Tibet-Institut. Zu diesem Buch separat erhältlich sind praktische Übungs-CDs im Format Audio oder MP3.

Online-Shop

Die über 70 Publikationen des Tibet-Instituts können einfach in unserem Online-Shop unter www.tibet-institut.ch bestellt werden.



Die Bibliothekarin Renate Koller mit Lesern und Leserinnen in der Bibliothek

Die Bibliothek

Die Bibliothek des Tibet-Instituts ist jetzt noch enger mit den Bibliotheken der Universität Zürich vernetzt und in die virtuelle Bibliothekslandschaft der Schweiz eingebunden.

Mit der Nutzung des Ausleihmoduls des Bibliothekssystems Aleph hat für die Bibliothek eine neue Aera begonnen. Bücher können nun einfach und schnell über das System verbucht und nach Hause mitgenommen werden. Vor dieser grossen Änderung war die Ausleihe nur beschränkt und manuell möglich und jedes einzelne Dokument musste zuerst mit einem für die Ausleihe benötigten Strichcode versehen und anschliessend im Bibliothekssystem eingelesen werden.

Einfache und erweiterte Ausleihe

Im Mai 2009 war es soweit. Die Bibliothek konnte ohne grosse technische Probleme und Verzögerungen auf die automatisierte Ausleihe umgestellt werden. An dieser Stelle sei der Verbundzentrale, das heisst der Koordinationsstelle der Zürcher Universitätsbibliotheken für ihre speditive und kompetente Unterstützung gedankt. Die mühevollen und aufwändigen Vorarbeiten der Datenmigration, Bereinigung und Zu-

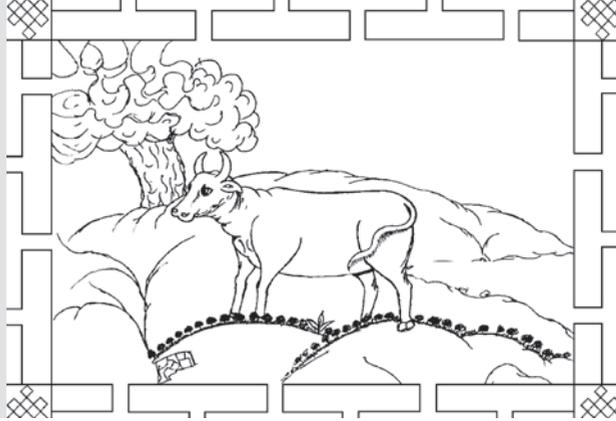
sammenlegung von Titelaufnahmen, sowie das Festlegen der jeweiligen Ausleihmodalitäten hat sich gelohnt.

Es gelten mehr oder weniger die gleichen Ausleihbedingungen und Gebühren, wie in den meisten Verbundbibliotheken. Die Ausleihfrist beträgt auch 28 Tage, welche automatisch per System um weitere 56 Tage verlängert wird, sofern die Bücher nicht von anderen Benutzerinnen oder Benutzern für sich reserviert wurden. In diesem Falle erfolgt nun ein vom System erstellter Rückruf. Die meisten Bibliotheksausweise aus grösseren Schweizer Bibliotheken können auch hier verwendet werden – auch dies ein weiterer Vorteil des gemeinsamen Ausleihverbundes. Die Neueinschreibungen sind kostenlos.

Fernleihe und Dokumentenversand

Das Tibet-Institut nimmt mit dem bei der Landesbibliothek beantragten Bibliothekssigel Rk1 seit Frühling 2009 auch an der Interurbanen Fernleihe teil und bietet schweizweit einen Postversand von Dokumenten an Bibliotheken an. Dieser Service wurde bereits von Bibliotheken in Basel, Bern, Zürich und Lugano genutzt.

Neujahrskarte des Tibet-Instituts
zum Erde-Ochse-Jahr 2136,
gezeichnet vom Ew. Sakya Geshe
Tsondue Gyatso



Papierkopien oder PDF's von Artikeln aus der grossen Separatasammlung können bequem per Email oder über das Bibliotheks-System bestellt werden. Mit diesem Direktversand an Benutzerinnen und Benutzer wurde eine weitere Nutzungsmöglichkeit der Bibliotheksbestände des Tibet-Instituts eröffnet.

Filmvisionierung

Im Untergeschoss der Bibliothek wurde im Laufe des Jahres ein Platz für Filmvisionierung, mit Monitor, Video- und DVD-Abspielgerät eingerichtet. So kann die umfangreiche Sammlung an Videokassetten mittels Kopiermöglichkeit auf DVD genutzt, überspielt und zu interessanten filmischen Clips und Zitaten zu den unterschiedlichsten Tibetthemen zusammengestellt werden.

Dubletten-Verkauf

Auch in diesem Berichtsjahr bekam die Bibliothek wieder verschiedentlich Bücher zum Geschenk, die sich dank den grosszügigen Platzreserven ohne weiteres in Bestand und Gestelle übernehmen liessen. Die in der Bibliothek bereits vorhandenen Exemplare kommen nicht in

den Bestand, sondern werden als Dubletten günstig abgegeben. Eine Liste zu den Dubletten ist neu auch auf der Homepage des Tibet-Instituts zu finden.

Kennzahlen Bibliothek 2009

Bestand (Aleph-Titeldaten)	9328
Neuerwerbungen	173
Besuche in der Bibliothek	70
Recherchen Mail/Telefon	29
Versand Kopien/PDF	25
Ausleihen (ab 1.5.09)	226
Fernleihen (ab 1.5.09)	10

Die Bibliothek des Tibet-Instituts steht mit dem erweiterten Nutzungskonzept allen Interessierten offen und wir freuen uns auf persönliche und virtuelle Besuche.

Der Lehrer Philipp
Wüstemann beim Unter-
richten im Nonnen-
kloster in Mundgod,
Südindien



«Science meets Dharma» in Indien

Seit acht Jahren organisiert das TIR im Auftrag des Dalai Lama naturwissenschaftlichen Unterricht in tibetischen Exilköstern in Indien. Stufenweise hat sich das Projekt entwickelt. Im Schuljahr 2002/03 war es ein halbes Dutzend bunt zusammengewürfelter WissenschaftlerInnen, die während jeweils nur wenigen Wochen «Schule hielten». In der folgenden Zeit wurde der Unterricht vor allem auf westliche Lehrkräfte abgestützt, die während 1 bis 2 Jahren im Einsatz waren. Heute nimmt die Zahl dieser «Fremden» wieder ab. Mehr tibetische bzw. indische Fachleute treten an ihre Stelle und sichern die Kontinuität (siehe dazu die nebenstehende Liste).

«Science meets Dharma» ist nicht das einzige Projekt, das auf die Einführung tibetischer Mönche und Nonnen in das naturwissenschaftliche Denken abzielt. Aber es ist das einzige, welches ganzjährig kontinuierlichen Unterricht im Klosteralltag vermittelt. Dadurch fördert SmD das naturwissenschaftliche Verständnis besonders praxisnah und nachhaltig.

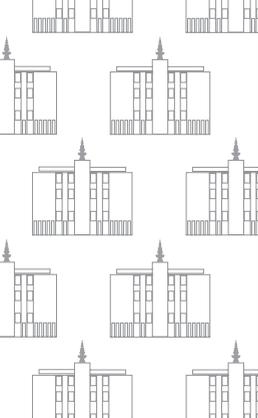
Der kontinuierliche Unterricht wurde im Berichtsjahr von Mönchen und Nonnen aus sieben Männerklöstern und einem Frauenkloster im indischen Gliedstaat Karnata-

ka besucht. In Bylakuppe sind es rund 80, in Mundgod rund 100 Mönche/Nonnen, welche in verschiedenen Klassen an fünf Tagen pro Woche während jeweils zwei bis zweieinhalb Stunden unterrichtet werden.

«Science meets Dharma» entwickelt sich weiter

Im Auftrag des Stiftungsrats hat die Projektleitung 2009 Pläne für den weiteren Ausbau von «Science meets Dharma» geschmiedet. Auf der Grundlage des kontinuierlichen Unterrichts wird künftig jedes Jahr für alle Studierenden eine «Projektwoche» stattfinden, wie dies in manchen schweizerischen Gymnasien der Fall ist. Während sechs ganzen Tagen wird dabei ein übergreifendes Thema aus unterschiedlichen wissenschaftlichen und buddhistischen Perspektiven beleuchtet. Fachpersonen aus verschiedenen Ländern sowie buddhistische Gelehrte behandeln zum Beispiel physikalische, biologische, psychologische oder philosophische Aspekte des Klimawandels. Die Summe aller Referate und Diskussionen wird publiziert.

Eine weitere Neuerung liegt in der Planung eines mehrwöchigen Seminars für Geshes, d.h. für Mönchsgelehrte, die



Weiterbildung für
tibetische Übersetzer
und Übersetzerinnen
in Mundgod, Südindien



das Studium der buddhistischen Philosophie abgeschlossen haben (vergleichbar mit einem Doktorexamen). Während dieses Seminars soll – wie in den erwähnten Projektwochen für Mönche und Nonnen – ein übergreifendes Thema (z.B. «Was ist Leben?») behandelt werden, wobei aber neben verschiedenen westlichen Naturwissenschaftlern auch die teilnehmenden Geshe selber zu gewissen Aspekten des Themas Stellung beziehen und Vorträge halten werden. Die Ergebnisse solcher Debatten werden ebenfalls publiziert.

Das Konzept der Projektwochen und längeren Seminaren für Geshe ist von den Äbten aller betroffenen Klöster sowie von den Studierenden freudig begrüßt worden. Neben dem kontinuierlichen Unterricht werden dadurch periodische Höhepunkte geschaffen, welche das Interesse und die dazu gehörende Spannung erhöhen. Der Dialog zwischen «Science» und «Dharma» wird intensiviert. Und mittels der geplanten Publikationen werden einschlägige Ergebnisse dieses Dialogs einem breiteren Menschenkreis in Indien und im Westen zugänglich gemacht.

Lehrkräfte in den Klöstern von Bylakuppe

- Tenzin Ngodup (tib.)
- Tsering Dorjee (tib.)
- Tenzin Thabkye (tib.)
- Srinivas Rao (ind.)
- Hans-Peter Grossniklaus (schweiz.)

Lehrkräfte in den Klöstern von Mundgod

- Tsering Dhondup (tib.)
- Lhakpa Dolma (tib.)
- Dieter Ortner (oesterr.)
- Frank Koehler (deutsch)
- Philipp Wüstemann (schweiz.)

ÜbersetzerInnen

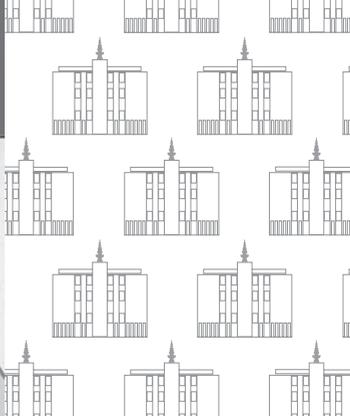
- Tenzin Jigme
- Penpa
- Tenzin Nangsa
- Rinzin Dorjee
- Tenzin Chodon

Koordination in Indien

- Geshe Nyima Tashi
- Geshe Lobsang Samten

Projektleitung

- Kalsang Chokteng



Jahresrechnung 2009

Bilanz per 31.12.09

in CHF	31.12.2009	31.12.2008
Aktiven		
Flüssige Mittel	408 151	379 973
Finanzanlagen	2 752 654	2 552 222
Verrechnungssteuer-Guthaben	14 394	17 457
Aktive Rechnungsabgrenzung	20 391	18 162
Vorräte Verlag und Handel	1	1
Sachanlagen	5	5
Total Aktiven	3 195 596	2 967 820
Passiven		
Kreditoren	10 549	2 880
Passive Rechnungsabgrenzung	4 850	14 350
Rückstellungen Tibet-Institut	144 541	260 000
Projekt «Science meets Dharma, Indien»	110 000	24 587
Stiftungsvermögen per 01.01.	2 666 004	3 367 681
Jahresergebnis (1)	259 652	-701 678
Total Passiven	3 195 596	2 967 820

(1) Das Jahresergebnis setzt sich zusammen aus:

Betriebsergebnis	-79 331	23 180
Veränderung Rückstellungen Tibet-Institut	115 459	-180 000
Finanzergebnis	223 524	-544 858
Jahresergebnis	259 652	-701 678

Die hier dargestellte Bilanz und Betriebsrechnung stellen einen Zusammenzug der von A+B Revisions AG, Rüti geprüften Jahresrechnung dar.



Betriebsrechnung 2009

in CHF	2009	2008
Erträge		
Spenden	128 584	114 881
Legate, Zuwendungen	158 008	348 600
Ertrag aus Finanzanlagen	81 685	89 459
Rückvergütungen	14 095	13 628
Verlag und Handel	21 992	26 385
Bibliothek	756	325
Veranstaltungen	72 235	80 215
Gästezimmer	3 880	4 031
Total Erträge	481 235	677 524
Aufwendungen		
Mönchsgemeinschaft	121 125	135 035
Finanzkosten	13 275	17 160
Geschäftsstelle, Öffentlichkeitsarbeit	127 833	127 294
Verlag und Handel	10 994	40 778
Bibliothek	59 871	95 702
Veranstaltungen	31 312	53 748
Gebäude (2)	150 739	89 773
Projekt «Science meets Dharma, Indien» (3)	45 417	90 420
Projekt «Science meets Dharma, Schweiz»	0	4 434
Total Aufwendungen	560 566	654 344
Betriebsergebnis (2)	- 79 331	23 180

(2) Die hier dargestellte Betriebsrechnung beinhaltet nicht die Veränderung von Rückstellungen.

(3) «Science meets Dharma, Indien» beinhaltet hier nur die vom Tibet-Institut für das Projekt aufgewendeten Eigenmittel. (Die gesamten Erträge und Aufwände des Projekts sind in der separaten Projektrechnung enthalten)



Psychologie-Unterricht
am Tibet-Institut mit
Prof. Dr. Gerhard Fassnacht

Stiftungsrat und Mitarbeitende

Stiftungsrat

- Dr. Rudolf Högger,
Präsident
- Hans-Heinrich Kuhn,
Vizepräsident
- PD Dr. Martin Brauen,
Chefkurator am RMA, New York
- Prof. Dr. Richard R. Ernst,
em. Prof. ETHZ, Nobelpreisträger
- Pema Lamdark,
Vertreterin der Tibeter Gemeinschaft
Schweiz & Liechtenstein
- Tseten Samdup Chhoekyapa
Repräsentant S.H. des Dalai Lama
- Ew. Lama Tenzin Jottotshang,
Vertreter der Mönchsgemeinschaft
- Lic.phil. Karma Lobsang,
Dozentin PH Bern
- Dr. Kaspar Schiller,
Rechtsanwalt

Kontrollstellen

- A+B Revisions AG, Rüti
- Eidgenössische Stiftungsaufsicht,
Departement des Innern EDI, Bern

Mitarbeitende

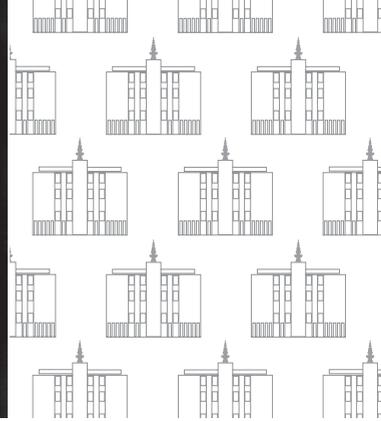
- Philip Hepp,
Geschäftsführer und Kurator
- Kalsang Chokteng,
Projektleiter «Science meets Dharma»
- Loten Dahortsang,
Lehrer für Buddhismus und Meditation
- Renate Koller,
Bibliothekarin
- Barbara Ziegler,
Sekretärin

Lehrkräfte im Tibet-Institut

- Gerda Bieber
- Esther Burkhard
- Prof. Dr. Gerhard Fassnacht
- Hans-Peter Grossniklaus
- Ernst Künzler
- Therese Lincke
- Monika Strohmeier

Mitarbeitende in Indien

- Siehe Seite 11



Herzlichen Dank

Die Mönchsgemeinschaft, der Stiftungsrat und die Mitarbeitenden bedanken sich ganz herzlich bei allen, die das Tibet-Institut Rikon im vergangenen Jahr mit Spenden, unentgeltlichen Sachleistungen oder ehrenamtlicher Mitarbeit unterstützt haben. Ohne diese grosszügigen Beiträge wäre die Arbeit des Tibet-Instituts nicht möglich.

Die Spenden von Privatpersonen haben 2009 höchst erfreulich auf CHF 128 584 (Vorjahr 114 881) zugenommen. Damit hielt die seit 2007 beobachtete Entwicklung steigender Spenden für das Tibet-Institut an. Dieser Erfolg ist den langjährig treuen sowie neuen Gönnern und Gönnerinnen zu verdanken. Darunter befinden sich viele Tibeter und Tibeterinnen, die rund 20% der Spenden beitragen. Die Rechnungen der vergangenen Jahre (siehe auch Seite 13) und unsere mittelfristige Finanzplanung zeigen, dass die heutigen Spenden zur nachhaltigen Finanzierung des Tibet-Instituts nicht ausreichen. Deshalb bitten wir weiterhin um jede mögliche finanzielle Unterstützung!

Neben den Privatpersonen, die hier aus Platzgründen nicht aufgeführt werden können und oft nicht erwähnt werden möchten, nennen wir nachfolgend die In-

stitutionen, die das Tibet-Institut und sein Projekt «Science meets Dharma» (SmD) im bzw. für dieses Berichtsjahr mit Zuwendungen über 1000 Franken unterstützten.

Institutionelle Spender Tibet-Institut

- Carl Hüni-Stiftung
- Giuseppe Kaiser-Stiftung
- GSTF – Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft
- Kanton Zürich, Lotteriefonds
- Kuhn Rikon AG
- TGSL – Tibeter Gemeinschaft Schweiz & Liechtenstein

Institutionelle Spender SmD Indien

- DEZA – Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
- ETH Zürich
- Fondation Claude et Giuliana
- Seine Heiligkeit der Dalai Lama

Legate als besondere Zuwendungen

Viele Menschen möchten mit ihrem Nachlass gemeinnützige Organisationen unterstützen. Wenn Sie erwägen, das Tibet-Institut Rikon in Ihrem Testament zu berücksichtigen, können Sie sich vertraulich an uns wenden.



Sichern Sie die Zukunft des Tibet-Instituts

Seit seiner Gründung im Jahr 1967 verlangen die Zielsetzungen des Tibet-Instituts Rikon bezüglich der tibetischen als auch der westlichen Bedürfnisse ein langfristiges Engagement. Deshalb kommt der nachhaltigen Sicherung der Zukunft des Tibet-Instituts eine grosse Bedeutung zu, was insbesondere auch die Finanzierung betrifft. Die Mönchsgemeinschaft und der Stiftungsrat rufen daher die Freunde und Freundinnen der tibetischen Kultur und die Tibeterinnen und Tibeter auf, sich auch finanziell am Tibet-Institut zu engagieren.

Die Ziele

Das Tibet-Institut verfolgt als gemeinnützige Stiftung hauptsächlich die Ziele:

- Seelsorgerische und kulturelle Betreuung der TibeterInnen in der Schweiz
- Erhaltung der tibetischen Kultur und Religion für nachfolgende Generationen
- Vermittlung von tibetischer Kultur an nicht-tibetische Interessenten
- Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten auf tibetologischem Feld
- Förderung des Dialogs zwischen buddhistischer Philosophie und westlicher Wissenschaft

Möchten Sie dem Gönnerkreis des Tibet-Instituts beitreten?

Mit Ihrem regelmässigen Gönnerbeitrag können Sie uns längerfristig unterstützen. Sie erhalten mindestens einmal jährlich Informationen aus dem Tibet-Institut. Gerne stellen wir Ihnen die Unterlagen zu.

Spenden

Jeder Beitrag ist hoch willkommen! Gerne können Sie Ihre spontane Spende per Post oder Bank an das Tibet-Institut Rikon überweisen:

- Postkonto: 84-5934-9
- Bankverbindung: UBS Winterthur, Konto-Nr. 257-920198.01D, IBAN: CH31 0025 7257 9201 9801 D, BIC: UBSWCHZH80A

Herzlichen Dank
für Ihre Unterstützung!

Tibet-Institut Rikon

Wildbergstrasse 10
CH-8486 Rikon
Tel. +41 (0)52 383 17 29
Fax +41 (0)52 383 20 95
info@tibet-institut.ch
www.tibet-institut.ch